ERKLÄRT
DER KOMMENTAR ZUR ZÜRCHER BIBEL

TVZ

IMPRESSUM

Herausgeberin — Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich

Projektleitung — Matthias Krieg
Konrad Schmid

Lektorat — Samuel Arnet
Regine Hunziker-Rodewald
Jürg Hutzli
Matthias Krieg
Marianne Stauffacher

Finish — Samuel Arnet
Marianne Stauffacher

Graphik — Kaspar Thalmann und Annie Wehrli, CH–Uster
Sandra Binder, CH–Lausanne

Druck — Westermann Druck Zwickau GmbH, D–Zwickau

Dank — Die Evangelisch-reformierten Landeskirchen der deutschen Schweiz und die Schweizerische Reformationsstiftung haben diese Bände mit namhaften Beiträgen unterstützt.

Hinweis — bibel(plus) ist das Begleitwerk zur Neuübersetzung der Zürcher Bibel und besteht aus
besichtigt – Der Reiseführer (2007/2009)
vertieft – Das Seminar (2007)
erklärt – Der Kommentar (2010)
mitgehört – Der Originalton (2007)

© 2010 Theologischer Verlag Zürich

3. Auflage 2025

Theologischer Verlag Zürich AG
Schaffhauserstrasse 316
CH–8050 Zürich
info@tvz-verlag.ch
www.tvz-verlag.ch

ISBN 978-3-290-17425-5
Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

INHALT

BAND 1: ALTES TESTAMENT, ERSTER TEIL

6 Einleitung

10 Genesis (Gen)
150 Exodus (Ex)
246 Leviticus (Lev)
316 Numeri (Num)
398 Deuteronomium (Dtn)

482 Josua (Jos)
536 Richter (Ri)
592 Rut (Rut)
604 1. Samuel (1Sam)
676 2. Samuel (2Sam)
738 1. Könige (1Kön)
806 2. Könige (2Kön)

BAND 2: ALTES TESTAMENT, ZWEITER TEIL

884 1. – 2. Chronik (1Chr–2Chr)
1012 Esra (Esra)
1040 Nehemia (Neh)
1078 Ester (Est)

1098 Hiob (Hiob)
1148 Psalmen (Ps)
1282 Sprüche (Spr)
1332 Kohelet/Prediger (Koh)
1354 Hohelied (Hld)

1372 Jesaja (Jes)
1480 Jeremia (Jer)
1606 Klagelieder (Klgl)
1626 Ezechiel (Ez)
1760 Daniel (Dan)
1800 Hosea (Hos)
1820 Joel (Joel)
1830 Amos (Am)
1846 Obadja (Obd)
1852 Jona (Jona)
1860 Micha (Mi)
1874 Nahum (Nah)
1882 Habakuk (Hab)
1890 Zefanja (Zef)
1900 Haggai (Hag)
1908 Sacharja (Sach)
1930 Maleachi (Mal)

BAND 3: NEUES TESTAMENT UND ANHANG

1946 Matthäus (Mt)
2030 Markus (Mk)
2086 Lukas (Lk)
2176 Johannes (Joh)

2238 Apostelgeschichte (Apg)

2328 Römer (Röm)
2366 1. Korinther (1Kor)
2400 2. Korinther (2Kor)
2426 Galater (Gal)
2442 Epheser (Eph)
2456 Philipper (Phil)
2470 Kolosser (Kol)
2482 1. Thessalonicher (1Thess)
2492 2. Thessalonicher (2Thess)
2500 1. Timotheus (1Tim)
2514 2. Timotheus (2Tim)
2524 Titus (Tit)
2532 Philemon (Phlm)
2538 Hebräer (Hebr)
2566 Jakobus (Jak)
2578 1. Petrus (1Petr)
2592 2. Petrus (2Petr)
2602 1. Johannes (1Joh)
2616 2. Johannes (2Joh)
2622 3. Johannes (3Joh)
2628 Judas (Jud)

2634 Offenbarung (Offb)

ANHANG

2676 Glossar
2696 Register der theologischen Essays
2700 Register der reformierten Wirkungen
2702 Bibliographie der Wirkungen
2708 Abbildungsnachweis
2712 Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

NEUES TESTAMENT UND ANHANG

MATTHÄUS

Titel	**Griechisches Neues Testament** *kata maththaion* **Vulgata** Evangelium secundum Matthaeum **Zürcher Bibel** Das Evangelium nach Matthäus
Abfassungszeit	70–90 n. Chr.
Entstehungsort	vermutlich in Syrien
Verfasser	geschulter judenchristlicher Lehrer; kaum plausible Nähe zum Apostel ab 110 n. Chr. bezeugt
Textsorten	biographische Erzählung, Stammbaum, Gleichnis, Wundergeschichte, Spruchformen
Einheitlichkeit	schlüssiger narrativer Aufbau, fünf Redekompositionen, Spannungsbogen bis 28,16–20
Informationswert	wichtige Quelle zum historischen Jesus, Glaubensdokument des christusgläubigen Judentums
Schlüsselwörter	Himmelreich, Gerechtigkeit, Sohn Gottes, Gesetz, Nachfolge, Jünger, Sündenvergebung
Theologie	Theologie in Form von Erzählung
Benutzung	frühes Judenchristentum (Didache), in der Grosskirche das meistgebrauchte Evangelium
Wirkung	Bergpredigt (5–7) wesentlich für christliche und weltweite Ethik; Passion (26–28) für die Kunst

Nach der Zerstörung des Tempels (70 n. Chr.) kämpfen viele christusgläubige Juden darum, ihren Glauben als Ausdruck des Toragehorsams zu deuten und sich gleichzeitig für das Mit-Einschliessen von Nichtjuden zu öffnen. An diesem Kreuzweg schreibt der Evangelist seine beeindruckende Erzählung auf der Grundlage des Markusevangeliums und einer nicht erhaltenen Spruchquelle (Logienquelle Q). Im Zentrum steht der toratreue Jesus, der als Gottessohn gehorsam und gewaltlos seinen Weg zum Kreuz geht, als Davidsohn und Messias das Volk lehrt und heilt, als richtender Menschensohn wiederkehren wird und als Immanuel Gottes Anwesenheit inmitten seines Volkes verkörpert. In Leben, Sterben und Auferweckung Jesu gelangen die Verheissungen Israels zur Erfüllung. Die jüdischen Führer verleiten als Gegner Jesu das Volk zur Ablehnung des Messias und stehen unter dem Gericht Gottes. Das Evangelium gilt damit auch den Nichtjuden. Die Jünger verkörpern das neue Gottesvolk zwischen Scheitern im Kleinglauben und Vertrauen auf den Auferstandenen. Sie werden berufen, ausgebildet und ausgesandt. Christliches Leben ist Nachfolge in Gewaltlosigkeit, Aufrichtigkeit, Grosszügigkeit und Hingabe an den Willen des himmlischen Vaters. Im Zentrum steht die nicht auslesende Liebe als Vollendung der Tora und des wahren Menschseins. Die Gemeinschaft richtet sich am Dienst, an der Niedrigkeit und der gegenseitigen Vergebung aus. Ihre gesamte Existenz steht im Zeichen des Gerichts und der Anwesenheit des gekreuzigten Auferstandenen.

Matthäus 1,1–17

1 Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams: **2** Abraham zeugte Isaak, Isaak zeugte Jakob, Jakob zeugte Juda und seine Brüder. **3** Juda zeugte Perez und Serach mit Tamar, Perez zeugte Hezron, Hezron zeugte Ram, **4** Ram zeugte Amminadab, Amminadab zeugte Nachschon, Nachschon zeugte Salmon, **5** Salmon zeugte Boas mit Rahab, Boas zeugte Obed mit Rut, Obed zeugte Isai, **6** Isai zeugte den König David. David zeugte Salomo mit der Frau des Urija, **7** Salomo zeugte Rehabeam, Rehabeam zeugte Abija, Abija zeugte Asaf, **8** Asaf zeugte Joschafat, Joschafat zeugte Joram, Joram zeugte Usija, **9** Usija zeugte Jotam, Jotam zeugte Ahas, Ahas zeugte Hiskija, **10** Hiskija zeugte Manasse, Manasse zeugte Amon, Amon zeugte Joschija, **11** Joschija zeugte Jechonja und seine Brüder zur Zeit der babylonischen Verbannung. **12** Nach der babylonischen Verbannung zeugte Jechonja Schealtiel, Schealtiel zeugte Serubbabel, **13** Serubbabel zeugte Abihud, Abihud zeugte Eljakim, Eljakim zeugte Azor, **14** Azor zeugte Zadok, Zadok zeugte Achim, Achim zeugte Eliud, **15** Eliud zeugte Elasar, Elasar zeugte Mattan, Mattan zeugte Jakob, **16** Jakob zeugte Josef, den Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, welcher der Christus genannt wird. **17** Im Ganzen also sind es vierzehn Generationen von Abraham bis David, vierzehn Generationen von David bis zur babylonischen Verbannung und vierzehn Generationen von der babylonischen Verbannung bis zum Christus.

Der Eröffnungstext bietet einen präzise komponierten Überblick über die Geschichte Israels. Er macht auf wichtige Themen der Gesamterzählung aufmerksam und spannt den Bogen von Abraham bis Jesus. Dadurch bildet er eine Brücke zwischen den beiden Testamenten. – Die Überschrift ist vieldeutig, da griechisch *genesis* Stammbaum, Geburt (1,18), Ursprung oder Geschichte bedeuten kann. Der eigentliche *Stammbaum* (2–16) führt Jesus als Hauptfigur der Erzählung und Fluchtpunkt der Geschichte Israels ein. Dabei werden Lichtseiten und Schattenseiten erwähnt. *Abraham* ist wichtig, weil durch ihn *alle Sippen der Erde Segen erlangen* (Gen 12,3). Dieses universale Heil sieht Matthäus in der Beauftragung Jesu verwirklicht (vgl. 28,19). Das 39-malige *der zeugte den* wird durch vier Frauen unterbrochen: *Tamar* (3), *Rahab* (5), *Rut* (5) und Batseba, *die Frau des Urija* (6), rufen kritische Ereignisse der Geschichte Israels in Erinnerung. Der Treue der Nichtjüdinnen Rahab und Rut stehen die Verfehlungen wichtiger Helden wie Juda und David gegenüber. Die grösste Unregelmässigkeit ist mit einer fünften Frau, *Maria*, verbunden (16). Die umständliche Formulierung durchbricht den bisherigen Rhythmus und schliesst *Josef* aus dem Zeugungsvorgang aus. – Die Aufteilung in 3 × 14 Generationen (17) hebt Höhe- und Tiefpunkte (Königtum, Exil, Christus) hervor. Man brachte durch solche Formen der Periodisierung, auch wenn sie mathematisch nicht ganz präzise sind, zum Ausdruck, dass Gottes Handeln im Chaos der Geschichte erkennbar lenkende Züge trägt. Während Matthäus mit seinem Stammbaum die messianisch-königliche Dimension betont, stellt Lukas mit einem ganz anderen Stammbaum Jesus als Vertreter der Menschheit dar (Lk 3,23–38).

Matthäus 1,18–25

18 Mit der Geburt Jesu Christi aber verhielt es sich so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt. Noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte es sich, dass sie schwanger war vom heiligen Geist. **19** Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht blossstellen wollte, erwog, sie in aller Stille zu entlassen. **20** Während er noch darüber nachdachte, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, Sohn Davids, fürchte

tip

Lektüre

Ulrich Luz, Das Evangelium nach Matthäus (vier Bände 1989–2002): wissenschaftlicher Grosskommentar mit besonderer Betonung der Wirkungsgeschichte;
Ulrich Luck, Das Evangelium nach Matthäus (1993): gemeinverständlicher Kommentar;
Ulrich Luz, Die Jesusgeschichte des Matthäus (1993): narrative Theologie;
Hubert Frankemölle, Matthäus-Kommentar (zwei Bände 1994/1997): Kommentar aus der Perspektive der Leser

Mittel

Lesehilfe im Reiseführer 90–91;
Ausflüge *Erwählung, Berg, Frau, Gerechtigkeit, Geld* und *Macht* im Reiseführer 132–133.136–137.138–139.140–141.144–145 und 148–149;
die Bergpredigt als Lesung auf der CD III, track 17;
die Passionsgeschichte als Lesung auf der CD IV, track 7

Wirkung **Jungfrauengeburt** zu 1,18

Dass Jesus, wie das Apostolische Glaubensbekenntnis aussagt, *geboren von der Jungfrau Maria* sei, ist für die reformatorische und nachreformatorische Theologie selbstverständlich. In der Empfängnis Christi erfolgt die Vereinigung von menschlicher und göttlicher Natur des Erlösers. *Empfängnis Christi bedeutet, dass seine menschliche Natur ohne Zutun des Mannes, sondern allein durch das Wirken des Heiligen Geistes … gewirkt, geheiligt, vom Sohn Gottes angenommen und mit ihm vereinigt worden ist* (Heinrich von Diest 1643). Notwendig ist die Annahme der Jungfrauengeburt Jesu, weil dieser die Menschheit nur zu erlösen ver-

mag, wenn er selbst sündenfrei ist; Voraussetzung dafür ist aber, dass er nicht einem natürlichen Sexualakt entstammt. – Friedrich Schleiermacher hält dem entgegen: *Dadurch, dass ein Leben in der Jungfrau ohne Beiwohnung entstand, kann das Sein Gottes in demselben nicht begründet werden* (1830). Das Wunder der Menschwerdung bedarf also nicht des Glaubens, Jesus sei anders als durch natürliche Zeugung geworden. – Einen bleibenden theologischen Gehalt hat der Satz von der Jungfrauengeburt insofern, als er darauf hinweist: *Die Herkunft und der Anfang Jesu liegen nicht in der Wahl eines menschlichen Individuums oder in einer zufälligen Koinzidenz der Verhältnisse, sondern in der Verheissung und in der Erwählung Gottes* (Jan Milič Lochman 1982). Weiter besagt er, dass *Sinn und Bedeutung des Lebens und Werkes Jesu aus geschichtlichen und gesellschaftlichen Voraussetzungen, aus menschlichem religiösem Ringen oder sittlichen Bestrebungen nicht verstanden werden kann* (Josef Hromádka 1963). – Vgl. die Stelle Lk 1,34–35 sowie die zwei Wirkungen *Christus in Erniedrigung und Erhöhung* und *Christi zwei Naturen.*

spot 1

Stellen
1 Jesus als der heilende Sohn Davids in Mt 9,27; 12,22–23; 15,22; 20,30; 21,15
2–16 Stammbaum in 1Chr 1–9
3 Tamar in Gen 38; Rut 4,11–12
5 Rahab in Jos 2,4–12; 6,25
5 Rut in Rut 1,16; 2,12; 4,11
6 Batseba in 2Sam 11–12
21 Sündenvergebung in Mt 9,6–8; 26,28
22 Erfüllungszitate in Mt 1,22; 2,15.17.23; 4,14; 8,17; 12,17; 13,35; 21,4; 26,56; 27,9
23 Gottes Gegenwart in Mt 18,20; 28,20

dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen, denn was sie empfangen hat, ist vom heiligen Geist. 21 Sie wird einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk von ihren Sünden retten. 22 Dies alles ist geschehen, damit in Erfüllung gehe, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: // 23 *Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, / und man wird ihm den Namen Immanuel geben.* / Das heisst: ‹Gott mit uns›. // 24 Als Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. 25 Er erkannte sie aber nicht, bis sie einen Sohn geboren hatte; und er gab ihm den Namen Jesus.

Die Geburt Jesu ist erklärungsbedürftig. Nach jüdischem Recht wird die Verlobung wie die Ehe behandelt. Die Schwangerschaft Marias wird ohne besondere Ausmalungen auf das schöpferische Wirken Gottes zurückgeführt. Josef, der seine Verlobte nicht öffentlich anklagt (vgl. Dtn 22,23–27), wird vom Engel in seiner besonderen Funktion als *Sohn Davids* angesprochen. Wichtig ist nicht so sehr, wie die Mutter zum Kind, als vielmehr wie das Kind zu Josef kommt und damit zu dessen davidischer Abstammung. Dazu wird Josef Maria zur Frau nehmen und das Kind durch die Namensgebung rechtlich als sein eigenes anerkennen (20–21.24). Der weit verbreitete Name *Jesus,* hebräisch *jēšûa‘, Rettung,* macht die Sündenvergebung zum Zentralthema der gesamten Erzählung (21). Im ersten von elf Erfüllungszitaten (23) erhält Jesus einen weiteren programmatischen Namen: Als *Immanuel* verkörpert er Gottes Gegenwart in der Welt (Jes 7,14). Um jede Möglichkeit einer natürlichen Zeugung auszuschliessen, hebt der Text hervor, dass Josef bis zur Geburt keinen sexuellen Verkehr mit Maria hatte.

Matthäus 2,1–12

1 Als Jesus in Betlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes zur Welt gekommen war, da kamen Sterndeuter aus dem Morgenland nach Jerusalem 2 und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihm zu huldigen. 3 Als der König Herodes davon hörte, geriet er in Aufregung und ganz Jerusalem mit ihm. 4 Und er liess alle Hohen Priester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle. 5 Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa, denn so steht es durch den Propheten geschrieben: // 6 *Und du, Betlehem,* Land Juda, / *bist* keineswegs *die geringste unter den Fürstenstädten Judas; / denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, / der mein Volk Israel weiden wird.* // 7 Darauf rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und wollte von ihnen genau erfahren, wann der Stern erschienen sei. 8 Und er schickte sie nach Betlehem mit den Worten: Geht und forscht nach dem Kind! Sobald ihr es gefunden habt, meldet es mir, damit auch ich hingehen und ihm huldigen kann. 9 Auf das Wort des Königs hin machten sie sich auf den Weg, und siehe da: Der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her, bis er über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war. 10 Als sie den Stern sahen, überkam sie grosse Freude. 11 Und sie gingen ins Haus hinein und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter; sie fielen vor ihm nieder und huldigten ihm, öffneten ihre Schatztruhen und brachten ihm Geschenke dar: Gold, Weihrauch und Myrrhe. 12 Weil aber ein Traum sie angewiesen hatte, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Nun steht die Geographie im Mittelpunkt. Jeder Ort wird als Erfüllung einer Verheissung gedeutet. *Betlehem* ist die Geburtsstadt Davids, in der Samuel

ihn zum König salbte. Überraschenderweise betreten nichtjüdische *Sterndeuter* aus dem fernen Orient, sogenannte *magoi*, die Szene. In ausserbiblischen Geburtsgeschichten von Herrschern sagen solche Weisen häufig die Zukunft des Kindes voraus, was hier aber bereits durch den Engel geschehen ist. Trotz der späteren Legendenbildung bleiben ihre Anzahl, ihre Namen, ihr Status und ihre Herkunft im Dunkeln. Die Bezeichnung Jesu als *den neugeborenen König der Juden* (2) deutet den Konflikt an: Mit Herodes ist bereits ein *König* im Spiel (1.3), dazu einer, der Konkurrenten auf Verdacht hin ermorden zu lassen pflegt. In der Antike galten ungewöhnliche Naturphänomene als Vorzeichen für politische Grossereignisse (2.7.9–10). Die Unruhe des Herodes und der Stadtbewohner Jerusalems ist verständlich (3). Sie kündigt die Ablehnung Jesu in dieser Stadt an (26,1–27,66). Das Mischzitat (Mi 5,1; 2Sam 5,2) stellt den künftigen König als guten Hirten in einen markanten Kontrast zum Gewaltherrscher Herodes (4–5). Die *grosse Freude* der Sterndeuter (10) steht der Aufregung des Herodes (3) gegenüber. Ihre Gaben sind weder übliche Königsgeschenke, noch ist ihnen eine symbolische Bedeutung beizumessen. Sie sollen die Hingabe der Nichtjuden veranschaulichen. Wie Josef (1,20) erhalten sie im Traum Gottes Weisung (12).

Matthäus 2,13–15

13 Als sie aber fortgezogen waren, da erscheint dem Josef ein Engel des Herrn im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir Bescheid sage! Denn Herodes wird das Kind suchen, um es umzubringen. **14** Da stand er auf in der Nacht, nahm das Kind und seine Mutter und zog fort nach Ägypten. **15** Dort blieb er bis zum Tod des Herodes; so sollte in Erfüllung gehen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: *Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.*

Gott lenkt weiterhin das Geschehen. *Ägypten* gilt häufig als Zufluchtsort. Bei Hosea geht es um Israel, das als *Sohn Gottes* von Gott aus Ägypten herausgerufen wird (Hos 11,1). Die Erzählung identifiziert also das Schicksal Jesu mit dem Israels. Flucht in Gefahr ist auch für die Jünger Jesu eine Option.

Matthäus 2,16–18

16 Als Herodes nun sah, dass er von den Sterndeutern hintergangen worden war, geriet er in Zorn und liess in Betlehem und der ganzen Umgebung alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren umbringen, entsprechend der Zeit, die er von den Sterndeutern erfragt hatte. **17** Da ging in Erfüllung, was durch den Propheten Jeremia gesagt ist: // **18** *Ein Geschrei war zu hören in Rama, / lautes Weinen und Wehklagen, / Rahel weinte um ihre Kinder / und wollte sich nicht trösten lassen, / denn da sind keine mehr.*

Mit der Altersangabe und der Ausweitung der Verfolgung auf die Umgebung Betlehems will Herodes den Tod des Kindes sicherstellen. Der Mord ist nicht nur sinnlos, denn Jesus ist bereits geflohen; er zeigt auch, von welch grausamen Hirten Israel geleitet wird (vgl. Ex 1,15–6.22). Die Erzählung bleibt bei aller Dramatik auffällig zurückhaltend. Die Trauer wird mit Jeremia in Zusammenhang gebracht (Jer 31,15). Die meisten Schriftzitate haben eine ähnliche Form: *So sollte in Erfüllung gehen, was …* Doch in diesem Fall fehlt das Wörtchen So. Dadurch soll deutlich werden, dass diese grausame Tat nicht eine Vollstreckung göttlichen Willens ist wie später der Tod des Judas (27,9).

Matthäus 2,19–23

19 Als Herodes gestorben war, da erscheint dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum **20** und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine

Essay
Jesus 1.16.25 bei Mk 9,2–13
Christus 1.16–17 bei Röm 6,1–11
Sohn/Sohn Gottes 1.20–25 bei Gen 18,1–15
David 1.6.17.20 bei 1Sam 16,1–13
Abraham und Sara 2.17 bei Gen 12,1–9
Maria 16.18–25 bei Joh 19,25–30
Geist 18 bei Joel 3,1–5
Engel 20.24 bei Offb 2,1–7
Traum 20 bei Dan 2,1–49
Immanuel 23 bei Jes 7,10–16

Wirkung
Christus allein/solus Christus 21 bei Apg 4,12

spot 2

Stellen
1 Betlehem in 1Sam 16,1; 17,12.15.58; 20,6.28
2.8.11 Huldigung (Proskynese) Jesu vor Gott in Mt 4,9–10 bzw. anderer vor Jesus in 8,2; 9,18; 15,25 (Bittsteller) und in 14,33; 20,20; 28,9.17 (Jünger)
11 Hingabe der Nichtjuden in Ps 72,10–11.15; Jes 60,3–6; Mi 4,13
13 Fluchtort Ägypten in 1Kön 11,17–18.40; 12,2; 2Kön 25,26; Jer 26,20–24; 41,17–18; 2Makk 9,29
14 Flucht der Jünger in Mt 10,23; 24,15–16
23 Simson als Nasiräer in Ri 13,5.7; 16,17

Essay
Betlehem 1.5–6.8 bei Lk 2,1–20
Jerusalem 1.3 bei Ez 48,30–35
König 2 bei 1Sam 8,1–22
Gesalbter 4 bei 1Sam 9,15–10,16
Kind 8–11.13.20–21 bei Jes 9,1–6
Maria 11 bei Joh 19,25–30
Traum 12–13.19.22 bei Dan 2,1–49
Engel 13.19 bei Offb 2,1–7
Ägypter/Ägypten 13–15.19 bei Gen 39,1–6

REGISTER DER THEOLOGISCHEN ESSAYS

A
A und O bei Offb 1,8 — 2638
Aaron bei Ex 4,14 — 162
Abendmahl bei 1Kor 11,23–26 — 2386
Abraham und Sara bei Gen 12,1–9 — 44
Adam und Eva bei Gen 2,18–25 — 18
Ägypter/Ägypten bei Gen 39,1–6 — 126
Altar bei 2Kön 23,9 — 869
Amen bei Neh 8,6 — 1059
Amt bei 1Tim 3,1–13 — 2506
Antiochia bei Apg 11,19–30 — 2274
Apostel bei Jud 17–23 — 2632
Arbeit bei Spr 6,6–11 — 1293
arm/Armer bei Am 8,4–10 — 1844
Auferstehung/Auferweckung bei Ez 37,1–10 — 1727
Auszug bei Ex 15,1–21 — 189

B
Babel/Babylon bei Gen 11,1–9 — 40
bekennen/Bekenntnis bei Dtn 26,5–10 — 458
Berg bei Ex 19,1–25 — 198
Beschneidung bei Jos 5,1–9 — 493
Besitz bei Lev 25,23 — 307
beten bei Mt 6,5–15 — 1962
Betlehem bei Lk 2,1–20 — 2094
Bild bei 1Kön 19,1–18 — 794
Blut bei Hebr 9,11–28 — 2554
Bund bei Jer 31,31–40 — 1549

C
Christus bei Röm 6,1–11 — 2342

D
danken bei Jes 38,10–20 — 1434
darbringen bei Lev 2,1–16 — 251
David bei 1Sam 16,1–13 — 639
Dienst bei Mt 20,20–28 — 2000

E
Ehe bei Dtn 24,1–5 — 454
Ehre bei Joh 5,41–44 — 2191
Elija bei 1Kön 17,1–24 — 789
Engel bei Offb 2,1–7 — 2640
Erlösung bei Röm 8,19–25 — 2347
Ermahnung bei Spr 22,17–29 — 1317
Erscheinung bei Mal 3,1–5 — 1936
Erwählung bei Dtn 7,1–11 — 419
Evangelium bei Mk 1,14–15 — 2036
ewig bei 1Petr 1,22–25 — 2582

F
fasten bei Est 4,1–17 — 1088
Feind bei Mt 5,43–48 — 1958
Fleisch bei Gal 5,16–24 — 2437
Fluch bei Dtn 28,15–58 — 463
folgen bei Mk 8,34–38 — 2057
Frau bei Rut 4,1–17 — 599
Freiheit bei Gal 4,1–7 — 2434
fremd/Fremder bei Lev 19,33–34 — 295
Frevler bei Koh 8,10–15 — 1346
Frieden bei Phil 4,4–9 — 2466
Furcht bei Spr 1,1–7 — 1286

G
Gebot bei Dtn 6,1–19 — 417
Geist bei Joel 3,1–5 — 1826
Gemeinde bei Apg 9,32–43 — 2270
Gerechtigkeit bei Ps 72,1–20 — 1211
Gericht bei Dan 12,1–4 — 1796
Gesalbter bei 1Sam 9,15–10,16 — 622
Gesetz bei Jak 1,22–25 — 2571
Glaube bei 2Sam 7,1–29 — 692
Gnade bei Jona 4,1–3 — 1858
Gott/Götter bei 1Kor 8,1–6 — 2382

H
Hand bei Esra 7,1–10 — 1028
Haus bei Ri 17,1–13 — 580
Heiden bei Apg 15,1–21 — 2286
Heil bei Jes 51,1–8 — 1456
heilig/Heiliges bei Hab 1,12–17 — 1886
Herr bei Eph 2,5–11 — 2448
Herrlichkeit bei Ps 29,1–11 — 1173
Herz bei Ex 8,1–11 — 171
Himmel bei Apg 1,1–14 — 2242
Hiob bei Hiob 1,1–5 — 1102
Hoffnung bei Rut 1,1–14 — 596

I
Immanuel bei Jes 7,10–16 — 1388
Israel bei Hos 11,1–11 — 1815

J
Jeremia bei Jer 26,1–24 — 1539
Jerusalem bei Ez 48,30–35 — 1756
Jesus bei Mk 9,2–13 — 2059
JHWH bei Ex 3,13–16 — 160
Johannes der Täufer bei Lk 1,5–25 — 2091
Juden bei Est 3,1–15 — 1086
Jünger/Jüngerin bei Lk 8,1–3 — 2114
Jungfrau bei Lk 1,26–38 — 2092

K
Kanaan bei Gen 10,15–20 — 38
Kind bei Jes 9,1–6 — 1339
Kirche bei Röm 12,3–21 — 2356
klagen bei Ps 35,1–13 — 1178
Kleid bei Ex 28,1–43 — 217
Knecht/Diener bei Jes 49,1–13 — 1452
König bei 1Sam 8,1–22 — 620
Kreuz bei 1Kor 1,18–25 — 2374
Krieg bei Klgl 1,1–21 — 1611

L
Lade bei 1Sam 4,1b–11 — 614
Lamm bei Jes 52,13–53,12 — 1458
Land bei Jos 13,1–7 — 510
Leben bei Joh 6,22–59 — 2193
Leib bei 1Kor 12,12–31 — 2389
Leiden bei 2Kor 4,7–18 — 2408
Leviten bei Num 3,1–51 — 323
Licht bei Jes 60,1–6 — 1469
Liebe bei Hld 8,6–7 — 1369

M
Mahl bei Jes 25,6–10a — 1412
Mann bei Ri 15,1–8 — 575
Maria bei Joh 19,25–30 — 2231
Mensch bei Ps 8,1–10 — 1155
Menschensohn bei Mk 8,31–33 — 2056
Morgen bei Ps 46,1–12 — 1189
Mose bei Dtn 34,1–12 — 478
Mutter bei 1Sam 1,1–20 — 608

N
Nächster bei Lev 19,11–18 — 294
Nacht bei Hiob 3,1–26 — 1104
Name bei Jes 43,1–7 — 1442
Natan bei 2Sam 12,1–15a — 701

O
Offenbarung bei Röm 1,16–32 — 2332
Opfer bei Gen 22,1–14 — 72
Osten bei Ez 11,22–25 — 1654

P
Passa bei Ex 12,1–28 — 181
Paulus bei Apg 9,1–19a — 2266
Petrus bei Mt 16,13–20 — 1990
Pharisäer bei Mk 2,13–28 — 2038
preisen bei Ps 30,1–13 — 1175
Priester bei Ex 29,1–37 — 220
Prophet bei 1Kön 11,29–40 — 769

R
Rache bei Jes 34,1–17 — 1427
reich bei 1Kön 21,1–29 — 800
Reich Gottes bei Mt 13,1–52 — 1980
rein bei Lev 11,1–47 — 273
Rest bei Jer 42,1–6 — 1575
retten bei Tit 3,1–7 — 2529
Richter bei Ri 8,22–35 — 558
Rom bei Apg 28,17–31 — 2325
sich rühmen bei 2Kor 10,12–18 — 2418

S
Sabbat bei Neh 13,15–22 — 1073
Salomo bei 1Kön 1,28–40 — 742
sammeln bei Mal 10,1–12 — 1923
Saul bei 1Sam 18,1–16 — 646
Schöpfung bei Ps 104,1–35 — 1241
Seele bei Hab 2,1–5 — 1888
Segen bei Num 6,22–27 — 333
Sinai bei Ex 24,1–18 — 210
Sohn/Sohn Gottes bei Gen 18,1–15 — 58
Sühne bei Lev 16,1–34 — 287
Sünde bei Röm 6,1–23 — 2343

T
Tag bei Zef 1,2–2,3 — 1894
Taufe bei Joh 3,22–30 — 2185
Tempel bei 1Kön 6,1–38 — 752
Tier bei Hiob 38–39 — 1139
Tochter bei Num 27,1–11 — 380
Tod bei Ps 88,1–19 — 1227
Torheit bei Spr 9,1–18 — 1299
Totenreich bei Ps ,6,1–11 — 1154
Traum bei Dan 2,1–49 — 1765

U
Überlieferung bei Apg 6,11–15 — 2257
umkehren bei Mk 1,2–15 — 2035

V
Vater bei Spr 6,20–35 — 1294
Vergebung bei Mk 11,20–26 — 2067
Verheissung bei 2Petr 3,1–13 — 2599
Versöhnung bei 2Kor 5,16–21 — 2410
verstockt/Verstocktheit bei Jes 6,1–13 — 1384
Volk bei Apg 10,1–11,18 — 2272
Vollmacht in Lk 20,1–8 — 2156

W
Wahrheit bei Joh 14,1–14 — 2218
Wasser bei Joh 4,1–15 — 2186
Weg bei Spr 4,10–19 — 1291
weihen bei Ri 16,4–22 — 578
Weisheit bei Hiob 28,1–28 — 1127
Weisung bei Hag 2,10–19 — 1906
Welt bei Offb 21,1–8 — 2670
Wiederkunft bei 1Thess 4,13–18 — 2490
Wort bei Joh 1,1–18 — 2181
Wunder bei 2Kön 4,8–37 — 816

Z
Zahlen bei Offb 4,1–11 — 2643
Zeichen bei Gen 9,8–17 — 36
Zeloten bei Lk 6,12–16 — 2108
Zelt der Begegnung bei Ex 35,4–29 — 235
zerstreuen bei Ez 34,1–19 — 1719
Zion bei Jes 2,1–5 — 1378
Zorn bei Nah 1,2–11 — 1878
Zunge bei Jak 3,1–12 — 2573

REGISTER DER REFORMIERTEN WIRKUNGEN

A
Abendmahl bei Mk 14,17–25 — 2076
Allerlösung bei 1Tim 2,4 — 2508
Amt bei Eph 4,11 — 2452
Amt und Macht bei Mt 20,25–26 — 2001
Arme bei Dtn 15,4 — 436
Auferstehung des Einzelnen bei Joh 11,1–31 — 2210
Auferstehung des Leibes bei 1Kor 15,35–50 — 2396
Auferstehung in ihrer Bedeutung bei Mk 16,1–8 — 2084
Auferstehung Jesu bei Lk 24,34 — 2171
Auferstehung und ihr Erkennen bei Joh 20,12–16 — 2234

B
Beschneidung und Kindertaufe bei Gen 17,1–27 — 54
Bilderverbot bei Ex 20,4 — 201
Bilderverbot und Gerechtigkeit bei Am 5,21–26 — 1839
Bund bei Hos 2–3 — 1805
Bund der Gnade bei 2Kor 3,6–9 — 2405
Bund der Werke bei Röm 10,5 — 2351

C
Christi Höllenfahrt bei 1Petr 4,6 — 2588
Christi königliches Amt bei Ps 2,1–12 — 1152
Christi priesterliches Amt bei Hebr 7,15–24 — 2549
Christi prophetisches Amt bei Jes 61,1–3 — 1470
Christi zwei Naturen bei 1Petr 3,18 — 2586
Christus allein/solus Christus bei Apg 4,12 — 2250
Christus in Erniedrigung und Erhöhung bei Joh 12,24 — 2214
Christus und sein dreifaches Amt bei Mk 8,29 — 2054
Christusbild bei Joh 16,7 — 2223

E
Ehe bei Mt 5,27 — 1956
Ehelosigkeit bei 1Kor 7,32–38 — 2380
Eigentum bei Kol 3,5–11 — 2477
Engel bei Mal 4,1–14 — 1915
Erwählung bei Ps 89,1–53 — 1229
Erwählungsgewissheit/syllogismus practicus bei 1Joh 3,14 — 2608
Evangelium und Gesetz bei 1Joh 2,4–5 — 2606
Extra Calvinisticum bei Röm 8,3 — 2345

F
Frau im Dienst in der Gemeinde bei 1Tim 2,12 — 2510
Frau und Mann bei Eph 5,21–24 — 2454
Freiheit der Christinnen und Christen bei Gal 5,1 — 2435
Finitum non capax infiniti bei Ex 33,20 — 230

G
Gebet bei Mt 6,5–15 — 1961
Gebet und Handeln Gottes bei Lk 11,9–13 — 2128
Gesetz Gottes bei Hebr 8,1–13 — 2551
Gesetz im dreifachen Gebrauch/triplex usus legis bei Ps 119,1–176 — 1257
Glaube allein/sola fide bei Röm 4,16–24 — 2339
Glaube als Erkenntnis und Vertrauen bei Eph 2,8–9 — 2451
Glaube und Unglaube bei Mk 9,24 — 2060
Glaubende in der Welt bei Mt 10,14 — 1972
Gnade allein/sola gratia bei Jak 4,6 — 2575
Gott als höchstes Gut bei Lk 18,19 — 2151
Gott bei Dtn 5,7 — 414
Gott und Allmacht bei Ps 115,3 — 1253
Gott und die Leidensunfähigkeit der göttlichen Natur bei Mk 15,33–40 — 2081
Gott und Ehre bei Jes 44,6–8 — 1445
Gott und Einheit bei Jes 45,5.21 — 1447
Gott und Schönheit bei Ps 145,5 — 1277
Gott und Trinität bei 2Kor 13,13 — 2423
Gottes Wort bei Jes 55,11 — 1461
Gottes Zorn bei Jer 44,8 — 1581
Gottverlassenheit Jesu am Kreuz bei Ps 22,2 — 1167

H
Heiliger Geist bei Apg 2,1–47 — 2245
Hoffnung bei Röm 5,1–5 — 2340

I
Israel bei Röm 11,25–36 — 2354

J
Jesu Kreuzigung bei Mt 27,45–54 — 2025
Jungfrauengeburt bei Mt 1,18 — 1949
Jüngstes Gericht bei Mt 25,31–46 — 2016

K
Kirche als sichtbare und unsichtbare Kirche bei 2Tim 2,19 — 2519
Kirche bei Joh 10,11–16 — 2207
Kirche und Einheit bei Joh 17,21 — 2224
Kirche und ihr Wächteramt bei Ez 3,17 — 1636
Kirche und ihre Attribute bei 1Kor 3,11 — 2372
Kirche und ihre Kennzeichen/notae ecclesiae bei Lk 24,47 — 2174
Kirche und ihre sichtbare Einheit bei Gal 3,26–28 — 2433
Kirche und Sendung bei Mt 28,19–20 — 2028
Kirche und Welt bei Hebr 13,14 — 2563
Kirchenzucht bei Mt 18,15 — 1994

L
Liebe bei Joh 13,31–35 — 2216

M
Mensch mit Zweck und Ziel bei Ps 146,1–2 — 1278
Menschen und Gottebenbildlichkeit/imago Dei bei Gen 1,26–28 — 16

O
Offenbarung allgemein bei Apg 14,17 — 2283
Offenbarung und Erkenntnis Gottes bei 1Kor 13,12 — 2390

P
Prädestination bei Röm 9,6–13 — 2348
Priestertum allgemein bei 1Petr 2,9 — 2584
Prophetie bei Jer 1,9–10 — 1484

R
Rechtfertigung allein aus Glauben bei Röm 3,21–31 — 2336
Rechtfertigung und Heiligung bei 1Kor 1,30 — 2370
Reich Gottes bei Mt 19,16–26 — 1996

S
Schöpfer und das Vertrauen auf ihn bei Ps 33,6 — 1176
Schöpfung aus dem Nichts bei Gen 1,1–2 — 14
Schöpfung bei Ps 19,1–7 — 1164
Schrift allein/sola scriptura bei 2Petr 1,20–21 — 2596
Schrift als Zusammengehörigkeit beider Testamente bei Hebr 1,1 — 2542

Schrift und Inspiration bei 2Tim 3,16 — 2521
Schrift und Suffizienz bei Dtn 4,2 — 410
Schriftauslegung typologisch bei Mattthäus 12,40 — 1978
Staat bei Röm 13,1–7 — 2358
Staat und Widerstand gegen die Obrigkeit bei Offb 13,1–18 — 2659
Sünde bei Ps 14,3 — 1159
Sünde als Erbsünde bei Ps 51,7 — 1193
Sündenfall bei Gen 3,1–24 — 22

T
Taufe bei Apg 19,1–7 — 2298
Teufel bei Lk 10,18 — 2126

V
Vorsehung bei Ps 97,1–12 — 1235
Vorsehung und Willensfreiheit bei Phil 2,13 — 2463

W
Werke bei Gal 2,16 — 2430
Willensfreiheit bei 1Kor 12,6 — 2387
Wunder bei Mk 1,29–2,12 — 2036

Z
zerstreuen bei Ez 34,1–19 — 1719
Zion bei Jes 2,1–5 — 1378
Zorn bei Nah 1,2–11 — 1878
Zunge bei Jak 3,1–12 — 2573

BIBLIOGRAPHIE DER WIRKUNGEN

A

Wilhelm Amesius, Medulla theologiae, 1623

B

Barmer Theologische Erklärung, 1934
Karl Barth, Der Römerbrief, 2. Auflage 1922
Karl Barth, Die christliche Dogmatik im Entwurf, 1927
Karl Barth, Nein! Antwort an Emil Brunner, 1934
Karl Barth, Evangelium und Gesetz, 1935
Karl Barth, Gotteserkenntnis und Gottesdienst nach reformierter Lehre, 1938
Karl Barth, Credo. Die Hauptprobleme der Dogmatik, dargestellt im Anschluss an das Apostolische Glaubensbekenntnis. 16 Vorlesungen, gehalten an der Universität Utrecht im Februar und März 1935, 1948
Karl Barth, Kirchliche Dogmatik, 1932–1967
Basler Bekenntnis, 1534
Belgisches Bekenntnis (Confessio Belgica), 1561
Hendrikus Berkhof, Der Mensch unterwegs. Die christliche Sicht des Menschen, 1967
Hendrikus Berkhof, Theologie des Heiligen Geistes, 1968
Berner Synodus, 1532
Berner Thesen, 1528
Theodor Beza, Das Recht der Obrigkeiten gegenüber den Untertanen und die Pflicht der Untertanen gegenüber den Obrigkeiten, 1576
Theodor Beza, Opera I–III, 1582
Alois Emanuel Biedermann, Christliche Dogmatik, 2 Bde, 2. erw. Auflage, 1884
Allan Boesak, Gerechtigkeit erhöht ein Volk. Texte aus dem Widerstand, 1985
Eduard Böhl, Zwölf Messianische Psalmen. Nebst einer christologischen Einleitung, 1862
Eduard Böhl, Dogmatik. Darstellung der christlichen Glaubenslehre auf reformiert-christlicher Grundlage, 1887
Böhmisches Bekenntnis (Confessio Bohemica), 1575
Emil Brunner, Das Gebot und die Ordnungen. Entwurf einer protestantisch-theologischen Ethik, 1932
Emil Brunner, Der Mensch im Widerspruch. Die christliche Lehre vom wahren und vom wirklichen Menschen, 1937
Emil Brunner, Wahrheit als Begegnung. Sechs Vorlesungen über das christliche Wahrheitsverständnis, 1938
Emil Brunner, Offenbarung und Vernunft. Die Lehre von der christlichen Glaubenserkenntnis, 1941
Emil Brunner, Gerechtigkeit. Eine Lehre von den Grundgesetzen der Gesellschaftsordnung, 1943
Emil Brunner, Das Missverständnis der Kirche, 1951
Emil Brunner, Dogmatik I–III, 1948/50/60
Stephanus Junius Brutus, Strafgericht gegen die Tyrannen oder Die legitime Macht des Fürsten über das Volk und des Volkes über den Fürsten, 1579
Wilhelm Bucanus, Institutiones theologicae seu locorum communium Christianae religionis, 1609
Marga Bührig, Die unsichtbare Frau und der Gott der Väter. Eine Einführung in die feministische Theologie, 1987
Peter Bulkeley, The Gospel-Covenant, 1651
Heinrich Bullinger, Das Amt des Propheten, 1532
Heinrich Bullinger, Das Testament oder der Bund, 1534
Heinrich Bullinger, Unterweisung der Kranken, 1535
Heinrich Bullinger, Der christliche Ehestand, 1540
Heinrich Bullinger, Dekaden, 1552
Heinrich Bullinger, Zur Armenfürsorge, 1558

C
Johannes Calvin, Die Akten des Trienter Konzils, 1547
Johannes Calvin, Institutio Christianae religionis, 1559
Johannes Calvin, Von der ewigen Erwählung Gottes, 1562
Johannes Coccejus, Summa doctrinae de foedere et testamento Dei, 1648
Johannes Coccejus, Summa theologiae ex Scripturis repetita, 1665
Timothée Colani, De la personne de Jésus-Christ, in: Revue de Théologie 1855
Jan Amos Comenius, Centrum Securitatis oder Grund der wahren Sicherheit, 1633
Confessio tetrapolitana, 1530
Congregationalist Church in England and Wales, Eine Glaubenserklärung, 1967
Consensus Bremensis, 1595
Cumberland Presbyterian Church, Glaubensbekenntnis, 1984

D
Heinrich von Diest, Theologia biblica, 1643
Dordrechter Canones, 1619

E
Jonathan Edwards, A History of the Work of Redemption, 1739
Jonathan Edwards, Treatise concerning Religious Affections, 1746
Jonathan Edwards, A Careful and Strict Enquiry into the Modern Prevailing Notions of That Freedom of Will, Which is Supposed to be Essential to Moral Agency, Virtue and Vice, Re-ward and Punishment, Praise and Blame, 1754
Jonathan Edwards, The End for Which God Created the World, 1765a
Jonathan Edwards, Dissertation Concerning the Nature of True Virtue, 1765b
Erlauthaler Bekenntnis, 1562

F
Frankfurter Bekenntnis, 1554
Hermann Faukelius, Kurzer Abriss der Christlichen Religion, 1611

G
Gemeinschaft der Kirchen in Indonesien, Erklärung des gemeinsamen Verständnisses des christlichen Glaubens in Indonesien, 1984
Genfer Glaubensbekenntnis, 1537
Genfer Katechismus, 1545

H
Heidelberger Katechismus, 1563
Johannes Heinrich Heidegger, Corpus theologiae, 1700
Abraham Hellenbroek, Vorbild der göttlichen Wahrheiten, 1706
Helvetische Konsensformel (Formula Consensus Ecclesiarum Helveticarum), 1675
Johannes Cristiaan Hoekendijk, Die Zukunft der Kirche und die Kirche der Zukunft, 1964
Franz Hotman, Franco Gallia, 1573
Josef L. Hromádka, Das Evangelium auf dem Wege zum Menschen, 1963
Hugenottisches Bekenntnis (Confessio Gallicana), 1559

I
Ilanzer Schlussreden, 1526

J
Leo Jud, Der grössere Katechismus, 1534
Leo Jud, Vom Leiden, Sterben und Auferstehen des Herrn, 1539
Leo Jud, Der kürzere Katechismus, 1541

K
Bartholomäus Keckermann, Systema SS. Theologiae tribus libris adornatum, 1611
Hermann Friedrich Kohlbrügge, Erläuternde und befestigende Fragen und Antworten zu dem Heidelberger Katechismus, ohne Jahr
Hermann Friedrich Kohlbrügge, Zwanzig Predigten, im Jahre 1846 gehalten, 1857
Hendrik Kraemer, Die christliche Botschaft in einer nichtchristlichen Welt, 1940
Hans-Joachim Kraus, Systematische Theologie im Kontext biblischer Geschichte und Eschatologie, 1983
Hans-Joachim Kraus, Prophetie heute! Die Aktualität biblischer Prophetie in der Verkündigung der Kirche, 1986a
Hans-Joachim Kraus. Heiliger Geist. Gottes befreiende Gegenwart, 1986b
Walter Kreck, Tradition und Verantwortung. Gesammelte Aufsätze, 1974
Walter Kreck, Grundfragen christlicher Ethik, 1975
Walter Kreck, Grundfragen der Ekklesiologie, 1981
Hermann Kutter, Wir Pfarrer, 1907
Hermann Kutter, Gerechtigkeit! Ein altes Wort an die moderne Christenheit, 1910
Hermann Kutter, Wo ist Gott? Ein Wort zur religiösen und theologischen Krisis der Gegenwart, 1926
Abraham Kuyper, Lectures on Calvinism, 1898

L
Friedrich Adolf Lampe, Erste Wahrheitsmilch für Säuglinge am Alter und Verstand, 1717
Auguste Lecerf, Etudes calvinistes, 1949
Leidener Synopsis, 1652
Jan Milič Lochman, Versöhnung und Befreiung. Absage an ein eindimensionales Heilsver-ständnis, Gütersloh 1977
Jan Milič Lochman, Das Glaubensbekenntnis. Grundriss der Dogmatik im Anschluss an das Credo, 1982

M
Petrus van Mastricht, Theoretico-practica theologia, Editio nova, 1725
Pierre Maury, Prädestination, 1959
Pierre Maury, Eschatologie, 1960
Kornelis Heiko Miskotte, Wenn die Götter schweigen, 1963
Kornelis Heiko Miskotte, Der Weg des Gebets, 1964
Jürgen Moltmann, Theologie der Hoffnung. Untersuchungen zur Begründung und zu den Konsequenzen einer christlichen Eschatologie, 1964
Jürgen Moltmann, Mensch. Christliche Anthropologie in den Konflikten der Gegenwart, 1971a
Jürgen Moltmann, Die ersten Freigelassenen der Schöpfung. Versuche über die Freude an der Freiheit und das Wohlgefallen am Spiel, 1971b
Jürgen Moltmann, Kirche in der Kraft des Geistes. Ein Beitrag zur messianischen Ekklesiologie, 1975
Jürgen Moltmann, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, 1980
Jürgen Moltmann, Der Weg Jesu Christi. Christologie in messianischen Dimensionen, 1989

Jürgen Moltmann, Der Geist des Lebens. Eine ganzheitliche Pneumatologie, 1991a
Jürgen Moltmann, In der Geschichte des dreieinigen Gottes. Beiträge zur trinitarischen Theo-logie, München 1991b
Jürgen Moltmann, Die Rechtfertigung Gottes, in: Rudolf Weth (Hg.), Das Kreuz Jesu. Gewalt – Opfer – Sühne, 2001, 120–141
Wolfgang Musculus Dusanus, Loci communes theologiae sacrae, 1599

N
Lesslie Newbigin, Von der Spaltung zur Einheit. Ökumenische Schau der Kirche, 1956
Lesslie Newbigin, Den Griechen eine Torheit. Das Evangelium und unsere westliche Kultur, 1989
Reinhold Niebuhr, Beyond Tragedy. Essays on the Christian Interpretation of History, 1937
Reinhold Niebuhr, The Nature and Destiny of Man, Vol. I: Human Nature, 1941
Reinhold Niebuhr, The Providence of God (Predigt), 1952
Niederländisches Bekenntnis, 1566
Niederländisch-reformierte Kirche, Fundamente und Perspektiven, 1949
Niederländisch-reformierte Kirche, Kirchenordnung, 1951

O
Oepke Noordmans, Das Evangelium des Geistes, 1960
Johannes Oekolampad, Rede über die Wiedereinführung des Kirchenbanns, 1530
Heinrich Ott, Eschatologie. Versuch eines dogmatischen Grundrisses, 1958

P
William Perkins, An Exposition of the Symbole or Creed of the Apostles, 1608
Benedictus Pictetus, Theologia Christiana ex puris SS. Literarum fontibus hausta, 1696
Amandus Polanus von Polansdorf, Syntagma theologiae Christianae, 1624
Presbyterian Church of Canada, Lebendiger Glaube. Eine Erklärung des christlichen Glau-bens, 1984
Presbyterian Church of England, Eine Erklärung des christlichen Glaubens, 1956
Presbyterianisch-Reformierte Kirche in Kuba, Glaubensbekenntnis, 1977
Presbyterianische Kirche in der Republik Korea, Neues Bekenntnis, 1972

Q
Alfred de Quervain, Ethik I-II/3, 1946–56
Alfred de Quervain, Das Gebet, 1948

R
Leonhard Ragaz, Weltreich, Religion und Gottesherrschaft, 1922
Leonhard Ragaz, Die Bergpredigt Jesu, 1945
Leonhard Ragaz, Das Reich Gottes in der Bibel, 1948
Leonhard Ragaz, Die Bibel – eine Deutung, 1949
Leonhard Ragaz, Das Glaubensbekenntnis, o. J.
Albert Réville, Histoire du dogme de la divinité de Jésus-Christ, 1869
Arthur Rich, Glaube in politischer Entscheidung. Beiträge zur Ethik des Politischen, 1962
Arthur Rich, Wirtschaftsethik I: Grundlagen in theologischer Perspektive, 1984
Leonard van Rijssen, Francisci Turretini compendium theologiae didactico elencticae ex theologorum nostrorum institutionalibus auctum et illustratum, 1695

S
Edmont Scherer, Mélanges de critique religieuse, 1860
Friedrich Schleiermacher, Zweites Sendschreiben an Lücke, 1829
Friedrich Schleiermacher, Der christliche Glaube, 1830
Friedrich Schleiermacher, Die christliche Sitte nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt, 1843
Schottisches Bekenntnis (Confessio Scotica), 1560
Alexander Schweizer, Die protestantischen Centraldogmen in ihrer Entwicklung innerhalb der reformierten Kirchen, 1954/56
Alexander Schweizer, Die christliche Glaubenslehre nach protestantischen Grundsätzen, 2 Bde., 1863/69
Choan-Seng Song, Jesus, the Crucified People, 1990
Choan-Seng Song, Jesus and the Reign of God, 1993

T
Eduard Thurneysen, Das Wort Gottes und die Kirche. Aufsätze und Vorträge, 1927
Toraja-Kirche in Indonesien, Bekenntnis, 1981
Thomas Torrance, Space, Time and Incarnation, 1969
Thomas Torrance, Space, Time and Resurrection, 1976
Thomas Torrance, The Christian Doctrine of God, One Being in Three Persons, 1996
François Turretini, Institutio theologiae elencticae, 1688
Jean Alphonse Turretini, De Sacrae Scripturae interpretandae methodo tractatus bipartitus, 1728

U
Ungarisches Bekenntnis, 1562
United Presbyterian Church (USA), Bekenntnis, 1967
United Reformed Church in the United Kingdom, Unionsgrundlage, 1981
Zacharias Ursinus, Loci theologici, 1562

V
Petrus Martyr Vermigli, Florentini praestantissimi nostra aetate theologi, Loci communes, 1576
Alexandre Vinet, Werke I–IV, 1814–1847
Wilhelm Vischer, Das Christuszeugnis des Alten Testaments, 1946
Willem A. Visser ’t Hooft, Hauptschriften, 2 Bde, 1967

W
Otto Weber, Versammelte Gemeinde. Beiträge zum Gespräch über Kirche und Gottesdienst, 1949
Otto Weber, Grundlagen der Dogmatik I/II, Neukirchen-Vluyn 1955/62
Ferdinand Weerth, Leitfaden für den Religions-Unterricht in den Schulen, 1829
Westminster Confession, 1647
Revision der Westminster Confession, 1902
Westminster Shorter Catechism, 1647
Johannes Wollebius, Christianae theologiae compendium, 1626

Z

Adolph Zahn, Wanderung durch die heilige Schrift, 1869
Hieronymus Zanchi, Opera theologica, 1618–1619
Zweites Helvetisches Bekenntnis (Confessio Helvetica posterior) 1566
Huldrych Zwingli, Die Klarheit und Gewissheit des Wortes Gottes, 1522
Huldrych Zwingli, Von göttlicher und menschlicher Gerechtigkeit, 1523
Huldrych Zwingli, Der Hirt, 1524a
Huldrych Zwingli, Eine freundschaftliche und ernste Ermahnung der Eidgenossen, 1524b
Huldrych Zwingli, Wer Ursache zum Aufruhr gibt, 1524c
Huldrych Zwingli, Kommentar über die wahre und falsche Religion, 1525
Huldrych Zwingli, Die beiden Berner Predigten, 1528
Huldrych Zwingli, Rechenschaft über den Glauben, 1530a
Huldrych Zwingli, Die Vorsehung, 1530b
Huldrych Zwingli, Erklärung des christlichen Glaubens, 1531

ABBILDUNGSNACHWEIS

Legende

AS — Nahman Avigad, Benjamin Sass: Corpus of West Semitic Stamp Seals, Jerusalem 1997 © Israel Exploration Society
DB — CD-ROM Bibel Edition «1000-Bilder-Bibel» Lutherbibel 1984 mit historisch-archäologischen Sachzeichnungen. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Karl Elliger gezeichnet von Heiner Bauschert und Hugo Lange. Hg. v. Wolfgang Zwickel. © 2002 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
DV — Dieter Vieweger: Archäologie der biblischen Welt, UTB-Taschenbuch 2394, Göttingen 2003 © BAI Wuppertal
FS — Fritz Stolz: Das erste und zweite Buch Samuel (ZBK.AT 9), Zürich 1981
KJ — Karl Jaroš: Hundert Inschriften aus Kanaan und Israel. Für den Hebräischunterricht bearbeitet, Verlag Schweizerisches Katholisches Bibelwerk, Fribourg 1982
MK-J — Max Küchler: Jerusalem. Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt (OLB 4,2), 2. vollständig überarbeitete Auflage, Göttingen 2013
OK-1972 — Othmar Keel: Die Welt der altorientalischen Bildsymbolik und das Alte Testament. Am Beispiel der Psalmen, Zürich, Einsiedeln, Köln 1972
OK-1977 — Othmar Keel: Jahwe-Visionen und Siegelkunst. Eine neue Deutung der Majestätsschilderungen in Jes 6, Ez 1 und 10 und Sach 4 (SBS 84/85), Stuttgart 1977
OK-1978 — Othmar Keel: Jahwes Entgegnung an Ijob: eine Deutung von Ijob 38–41 vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Bildkunst (FRLANT 121), Göttingen 1978
OK-1982 — Othmar Keel, Max Küchler: Ein Handbuch und Studienreiseführer zum Heiligen Land. Der Süden (OLB 2), Göttingen 1982
OK-1984 — Othmar Keel: Deine Blicke sind Tauben. Zur Metaphorik des Hohen Liedes (SBS 114/115), Stuttgart 1984
OK-1986 — Othmar Keel: Das Hohelied (ZBK.AT 18), Zürich 1986
OK-1992 — Othmar Keel: Das Recht der Bilder, gesehen zu werden. Drei Fallstudien zur Methode der Interpretation altorientalischer Bilder (OBO 122), Fribourg und Göttingen 1992
OK-1996 — Othmar Keel: Die Welt der altorientalischen Bildsymbolik und das Alte Testament. Am Beispiel der Psalmen, 5. Auflage, Göttingen 1996
OK-2007a — Othmar Keel: Die Geschichte Jerusalems und die Entstehung des Monotheismus (OLB 4,1/1), Göttingen 2007
OK-2007b — Othmar Keel: Die Geschichte Jerusalems und die Entstehung des Monotheismus (OLB 4,1/2), Göttingen 2007
TVZ — © TVZ Theologischer Verlag Zürich AG
V&R — © Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG

Zeichnung von

EB — Ernst Brückelmann
HKL — Hildi Keel-Leu
JMW — Jean-Marc Wild
MK — Max Küchler
OK — Othmar Keel
SO — Siegfried Ostermann
UZK — Ulrike Zurkinden-Kolberg

Herausgeber und Verlag waren bemüht, alle nötigen Abdruckrechte einzuholen. Sie bitten, nicht erhebbar gewesene Rechte gegebenenfalls beim Theologischen Verlag Zürich zu melden.

18 OK-1972, 104/153a V&R, OK-1996; HKL.
34 KJ, 37/11.
40 OK-1972, 101/150; André Parrot, Sinflut und Arche Noahs. Der Turm von Babel. Ninive und das Alte Testament (Bibel und Archäologie 1), Zollikon-Zürich 1955, 92/15 TVZ.
71 OK-1972, 307/439 V&R, OK-1996; HKL.
148 OK-1972, 58/74 V&R, OK-1996; HKL.
154 OK-2007a, 150/99; UZK.
203 OK-1972, 267/390 V&R, OK-1996; HKL.
211 OK-1972, 150/235 V&R, OK-1996; OK.
213 OK-2007a, 300/184; UZK.
216 OK-1972, 128/195 V&R, OK-1996; HKL.
226 OK-1972, 212/318 V&R, OK-1996; HKL.
237 OK-2007b, 917/561; UZK.
240 OK-2007b, 939/583; UZK.
250a OK-1972, 305/438 V&R, OK-1996; HKL.
250b OK-1972, 307/439a; Archibald Paterson, Palace of Sinacherib, o. J., Taf. 85.
252 OK-2007a, 309/195; Kurt Galling: Der Altar in den Kulturen des alten Orient. Eine archäologische Studie, Berlin 1925, Taf. 10. Abb. 24.
288 OK-1972, 73/97 V&R, OK-1996; HKL.
303 V&R, OK-2007b, 1043/641; HKL.
304 OK-2007a, 311/197; OK-1977, 277/197.
305 OK-2007a, 310/196; UZK.
326 OK-1972, 145/226 V&R, OK-1996; HKL.
341 OK-1972, 318/456 V&R, OK-1996; HKL.
343 OK-1972, 66/88 V&R, OK-1996; HKL.
365 OK-1972, 77/106 V&R, OK-1996; OK.
416 OK-2007a, 588/421; UZK.
509 MK-J, 93/52a; Max Küchler, Christoph Uehlinger (Hg.): Jerusalem. Texte – Bilder – Steine (NTOA 6), Fribourg und Göttingen 1987, 153/6.
555 OK-1972, 319/457 V&R, OK-1996; HKL.
567 OK-1972, 314/449; Richard Lepsius: Denkmäler aus Ägypten und Äthiopien (12 Bde.), Berlin 1849–1858, Nachdruck Osnabrük 1969. Bd. VI Taf. 104.
573 OK-1972, 50/60 V&R, OK-1996; OK.
577 OK-1972, 106/157 V&R, OK-1996; HKL.
597 OK-1972, 88/128 V&R, OK-1996; HKL.
601 OK-1972, 107/160; Yigael Yadin: Salomon's City Wall and Gate at Gezer (IEJ 8) Jerusalem 1958, 80–86, 84f. © Israel Exploration Society.
619 FS, 54/2; André Parrot, Der Louvre und die Bibel, 1961, 72 TVZ.
624 OK-1972, 234/343 V&R, OK-1996; OK.
633 OK-1972, 304/435 V&R, OK-1996; OK.
638 FS, 215/9 TVZ; OK.
643a DB; Zeichnung 199 unten.
643b DB; Zeichnung 177.
653 OK-2007a, 310/196a; UZK.
691 MK-J, 43/16; SO.
692 OK-2007a, 165/102; Avraham Biran, Joseph Naveh: The Tel Dan Inscription. A New Fragment (IEJ 45), Jerusalem 1995, 1–18, 12/10 © Israel Exploration Society.
748 OK-1972, 258/379 V&R, OK-1996; HKL.
755a OK-1972, 137/212; Theodor A. Busink: Der Tempel von Jerusalem von Salomo bis Herodes: eine archäologisch-historische Studie unter Berücksichtigung des westsemitischen Tempelbaus, Brill, Leiden 1970, 165/48.
755b OK-2007a, 296/177; Austen Henry Layard, Niniveh und seine Ueberreste, Leipzig 1850, Fig. III.
758 OK-2007a, 326/230; Adolf Furtwängler, Über ein auf Cypern gefundenes Bronzegerät. Ein Beitrag zur Erklärung der Kultgeräte des salomonischen Tempels, 1899/2, 1900, 411.
761 OK-1972, 152/238; Richard Lepsius: Denkmäler aus Ägypten und Äthiopien (12 Bde.), Berlin 1849–1858, Nachdruck Osnabrük 1969. Bd. X Taf. 54e.
767 OK-2007a, 236/133; OK-1992, 247/224.
792 OK-1972, 193/292 V&R, OK-1996; HKL.
811 MK-J, 880/494; UZK.
812 KJ, 43/15.
834 OK-1972, 193/291 V&R, OK-1996; OK.
850 OK-2007a, 385/271; Robert Deutsch: Messages from the past : Hebrew bullae from the time of Isaiah through the destruction of the First Temple, Tel Aviv 1999, 61–63, Nr. 1.
851 OK-1972, 282/408 V&R, OK-1996; OK.
857 OK-1972, 329/477; Austen Henry Layard: The Monuments of Niniveh from Drawings made on the Spot (2 Bde.), London 1849/1853, Taf. 62.2.
863 OK-1972, 281/407.
864 KJ, 71/49.
872 OK-2007a, 434/309; Austen Henry Layard:The Monuments of Niniveh I, London 1849, Pl. 65.

873 KJ, 91/74.
892 OK-2007b, 985/611–612; Nahman Avigad: Bullae and Seals from a Post-Exilic Judean Archive (Quedem 4), Jerusalem 1976, 5–7/5 und 11–13/14. Reproduced with the permission of the Institute of Archaeology, The Hebrew University of Jerusalem
939 V&R, OK-2007a, 606/426; OK.
948 OK-2007a, 300/185; UZK.
956 DV, 330/253, EB.
1015 OK-2007b, 853/538; Peter Frei, Klaus Koch: Reichsidee und Reichsorganisation im Perserreich (OBO 55), 2. Auflage, Fribourg und Göttingen 1996, 172/8.
1023a OK-2007b, 986/613; UZK.
1023b OK-2007b, 987/615; UZK.
1043 OK-1972, 95/140 V&R, OK-1996; OK.
1045 MK-J, 123/71; UZK.
1104 OK-1972, 182/277 V&R, OK-1996; OK.
1107 OK-1972, 40/43 V&R, OK-1996; HKL.
1125 DB; Zeichnung 551.
1133 OK-1972, 183/278 V&R, OK-1996; OK.
1139 KJ, 81/62.
1141 OK-2007b, 1118/654; Bob Becking, Marjo C. A. Korpel (Hg.): The crisis of Israelite religion: transformation of religious tradition in exilic and post exilic times (OTS 42), Brill, Leiden 1999, 144/1.
1142 OK-2007b, 1119/659; OK-1978, 153/93.
1152 OK-1972, 272/397; James E. Quibell: Slate Palette from Heraconpolis (ZÄS 36), 1898, 81– 84, Taf. 13.
1157 OK-1972, 79/110 V&R, OK-1996; HKL.
1158 OK-1972, 84/121 V&R, OK-1996; HKL.
1161 OK-1972, 171/261 V&R, OK-1996; HKL.
1166 OK-1972, 273/398 V&R, OK-1996; OK.
1172 OK-1972, 202/306 V&R, OK-1996; HKL.
1179 OK-1972, 34/36 V&R, OK-1996; OK.
1202 OK-1972, 287/411 V&R, OK-1996; HKL.
1243 OK-1972, 61/77 V&R, OK-1996; HKL.
1250 OK-1972, 233/342; Richard Lepsius: Denkmäler aus Ägypten und Äthiopien (12 Bde.), Berlin 1849–1858, Nachdruck Osnabrük 1969, Bd. V Taf. 69a.
1264 OK-1972, 81/115 V&R, OK-1996; HKL.
1269 DV, 306/238, EB.
1270 V&R, OK-2007a, 734/497; OK.
1298 OK-2007b, 1116/653; UZK.
1336 OK-1972, 330/480 V&R, OK-1996; HKL.
1338 MK-J, 585/325; JMW.
1339 MK-J, 281/122,4; UZK.
1342 OK-2007b, 988/619; UZK.
1345 OK-1972, 223/331.
1348 OK-1972, 89/131 V&R, OK-1996; HKL.
1350 OK-1972, 88/129 V&R, OK-1996; HKL.
1358 OK-1986, 59/8 TVZ; HKL.
1360 OK-1986, 90/42; Urs Winter: Frau und Göttin. Exegetische und ikonographische Studie zum weiblichen Gottesbild im Alten Israel und in dessen Umwelt (OBO 53), Fribourg und Göttingen 1983, Abb. 360.
1362 OK-1986, 125/73 TVZ; HKL.
1363 OK-1986, 135/78 TVZ; HKL.
1364 OK-1986, 172/101; Urs Winter: Frau und Göttin. Exegetische und ikonographische Studie zum weiblichen Gottesbild im Alten Israel und in dessen Umwelt (OBO 53), Fribourg und Göttingen 1983, Abb. 347.
1366 OK-1986, 199/111 TVZ; HKL.
1385 OK-1972, 153/239 V&R, OK-1996; HKL.
1386a OK-2007a, 384/269; AS, Nr. 5 und Frontispiz.
1386b OK-2007a, 387/275; OK-1977, 109/88.
1390 OK-2007a, 391/282; UZK.
1391 OK-1972, 238/351 V&R, OK-1996; OK.
1454 OK-2007b, 874/540–541; UZK.
1523 OK-2007a, 639/441; UZK.
1524 V&R, OK-2007a, 641/442; HKL.
1525a OK-2007a, 642/443; AS, Nr. 335.
1525b/c OK-2007a, 642/444 und 444a; UZK.
1540 OK-2007a, 627/436; AS, Nr. 431.
1545 DB; Zeichnung 542.
1562a OK-2007a, 650/445; UZK.
1562b OK-2007a, 626/431; UZK.
1563a OK-2007a, 626/433; AS, Nr. 470.
1563b OK-2007a, 627/434; UZK.
1567 OK-2007a, 628/437; UZK.
1573 OK-2007b, 776/506 und 507; UZK.
1600 OK-2007a, 627/435; UZK.
1615 OK-2007a, 440/310; UZK.
1616 OK-1972, 297/428 V&R, OK-1996; HKL.
1632 OK-2007a, 700/470; OK-1977, 214/166.
1638 OK-2007a, 685/452; Paul-Emile Botta, Monument de Ninive II, Paris 1849, Pl. 129 oben.
1653 Edouard Naville: Das Aegyptische Totenbuch der XVIII. bis XX. Dynastie, Berlin 1886 (Spruch 26).
1662 OK-2007a, 722/491; UZK.

1666 OK-2007a, 693/459; UZK.
1672 OK-2007a, 697/465; UZK.
1701 OK-2007a, 288/169; UZK.
1725 OK-2007b, 889/550; Auguste Mariette, Dendérah. Description générale du grand temple de cette ville IV, Paris 1870, Pl. 90.
1737a OK-1972, 115/174; Immanuel Benzinger: Bilderatlas zur Bibelkunde, 2. Auflage, Stuttgart 1913, 293.
1737b OK-1972, 114/172; Anton Moortgat: Die Kunst des Alten Mesopotamien, Darmstadt 1967, 64/44.
1737c OK-1972, 117/177; Walther Wolf: Die Kunst Ägyptens, Stuttgart 1957, 606/609.
1742 OK-2007a, 897/554; OK-1977, 245/187.
1776 OK-2007b, 1136/666; UZK.
1777 OK-2007b, 1155/670–673; UZK.
1780 OK-1972, 75/101; Richard Lepsius: Denkmäler aus Ägypten und Äthiopien (12 Bde.), Berlin 1849–1858, Nachdruck Osnabrük 1969. Bd. X Taf. 74b.
1783 OK-2007b, 1170/674; UZK.
1811 OK-2007a, 383/267; Donald T. Ariel u. a. (Hg.): Excavations at the City of David IV, 1978–85 (Quedem 35), Jerusalem 1996, 116/14,2 Reproduced with the permission of the Institute of Archaeology, The Hebrew University of Jerusalem
1836 OK-1972, 80/112; Bernhard Grdseloff: Zum Vogelsang (ZÄS 74), Berlin 1938, 52–55.
1849 KJ, 64/37.
1856a OK-1972, 38/41 V&R, OK-1996; HKL.
1856b OK-1982, 20/11; G. Wilpert, I sacrofagi cristiani antichi I: Tavole, Roma 1929, Tav. IX.3.
1859 OK-1982, 21/11; G. Wilpert, I sacrofagi cristiani antichi I: Tavole, Roma 1929, Tav. IX.3.
1866 OK-2007a, 432/308; David Ussishkin, The Conquest of Lachish by Sennacherib, Tel Aviv 1982, 86 Detail, mit freundlicher Genehmigung von Institute of Archaeology, Tel Aviv University.
1879 OK-1972, 130/199 V&R, OK-1996; HKL.
1903 KJ, 99/82.
1911 OK-2007b, 1012/623; UZK.
1913 OK-2007b, 1014/624; UZK.
1917 OK-2007b, 1017/630; UZK.
1962 OK-2007b, 980/606; UZK.
2009 V&R, MK-J, 747/425; MK.
2021 MK-J, 660/369c; Atiqot, English Series 40, Jerusalem 2000, 22*, Fig. 9, mit freundlicher Genehmigung von Israel Antiquities Authority.
2081 MK-J, 473/255; JMW.
2083a MK-J, 959/543; Revue Biblique 34, Paris 1925, Pl. XVIII, unten.
2083b DV, 114/86, EB.
2115 OK-1972, 146/228 V&R, OK-1996; HKL.
2139 MK-J, 577/316; JMW.
2145 OK-2007b, 980/607; UZK.
2154 OK-2007b, 981/608; UZK.
2183 MK-J, 369/188; Dictionnaire des Antiquités Grecques et Romaines, 1904, Nachdruck Graz 1969, 234/109.
2189 MK-J, 329/159; JMW.
2192 DV, 115/87, EB.
2206 MK-J, 1018/596a; UZK.
2220 OK-2007b, 1104/648; UZK.
2230 MK-J, 559/306b; JMW.
2232 MK-J, 451/241, Melchior de Vogüé, Les églises de la Terre sainte, Paris, 1860, 184.
2262 MK-J, 680/379; JMW.
2276 MK-J, 93/52c; OK-1984, 126/6.
2335 OK-2007b, 1201/679; Jean Capart: Une rue des tombeaux à Saqqarah, Bruxelles 1907, 51 und Pl. 66.
2347 OK-1972, 240/353 V&R, OK-1996; HKL.
2430 MK-J, 820/458; Herbert Donner, Heinz Cüppers: Die Mosaikkarte von Madeba (ADPV 5), Wiesbaden 1977, 6/IV.
2650 OK-2007b, 1102/647; UZK.
2662 OK-2007b, 1104/648; UZK.
2664 KJ, 103/91.

VERZEICHNIS DER AUTORINNEN UND AUTOREN

Markus Anker
Jahrgang 1971; VDM, Neutestamentler; Studium in Lausanne, Yale und Zürich; seit 2004 Universitätspfarrer und Lehrbeauftragter für Theologie an der Universität St. Gallen (HSG); Kommentare zu 1., 2. und 3. Johannes

Walter Dietrich
Jahrgang 1944; Prof. Dr. theol., Dr. Dr. theol. h.c., Alttestamentler; Studium in Münster und Göttingen, Promotion 1971 in Münster, Habilitation 1975 in Göttingen; 1977–1982 Pfarrer in Dassel bei Göttingen; 1982–1986 Professor in Oldenburg; 1986–2009 Ordinarius in Bern; Kommentare zu 1. und 2. Könige

André Flury
Jahrgang 1967; Dr. theol., Alttestamentler; Studium in Luzern, Jerusalem und Münster, Promotion 2003 in Luzern; 1998–2004 Assistent und Oberassistent in Luzern; 2004–2010 Theologe und Spitalseelsorger in Bern; zurzeit in der Pfarrei St. Johannes Luzern und in der Erwachsenenbildung tätig; Kommentar zu Ezechiel

Konrad Haldimann
Jahrgang 1956; Dr. theol., Neutestamentler; Studium in Bern, Zürich und Marburg, Promotion 1997 in Zürich; 1994–2007 Mitarbeiter an der Übersetzung der Zürcher Bibel (Neues Testament), seit 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich (Dozent für Latein und Griechisch); Kommentar zu Römer

Regine Hunziker-Rodewald
Jahrgang 1953; Prof. Dr. theol., Alttestamentlerin; Studium in Zürich, Bern und Tübingen; Promotion 2001 in Bern, Habilitation 2006 in Bern; 1995–2003 Assistentin und Oberassistentin in Bern; 2003–2005 Nationalfondsstipendiatin; 2005–2008 Pfarrerin in Benken (ZH); seit 2008 Professorin für Altes Testament in Strasbourg; Kommentar zu Rut

Beat Huwyler
Jahrgang 1961; VDM, Dr. theol., Alttestamentler; Studium in Basel und Luzern, Promotion 1995 in Basel; 1991–2002 Wissenschaftlicher Assistent für Altes Testament an der Universität Basel; 2002–2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Beauftragter für Theologie beim Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund; seit 2004 Leiter der W.M.L. de Wette Briefedition an der Universität Basel; seit 2006 Redaktor, seit 2008 Chefredaktor des evangelischen Wochenmagazins *Leben & Glauben*; Kommentar zu Amos

Johannes Klein
Jahrgang 1969; Dr. theol., Alttestamentler; Studium in Hermannstadt, Bern und Jerusalem, Promotion 2001 in Bern; seit 1996 Pfarrer in Fogarasch/Rumänien; zurzeit Forschungsstipendiat in Bern; Kommentare zu 1. und 2. Samuel

Ernst Axel Knauf
Jahrgang 1953; Prof. Dr. theol., Alttestamentler; Studium in Wuppertal und Tübingen, Promotion in Kiel 1982, Habilitation in Heidelberg 1987; zurzeit Professor für Altes Testament an der Universität Bern; Kommentare zu Josua und Richter

Herbert Kohler
Jahrgang 1954; Dr. theol., Neutestamentler; Studium in Tübingen und Zürich, Promotion 1986 in Zürich; 1987–2007 Mitarbeiter an der Übersetzung der Zürcher Bibel (Neues Testament); zurzeit Pfarrer in Zürich-Hottingen und Dekan des Pfarrkapitels; Kommentar zu Galater

Matthias Konradt
Jahrgang 1967; Prof. Dr. theol., Neutestamentler; Studium in Bochum und Heidelberg, Promotion 1996 in Heidelberg, Habilitation 2002 in Bonn; 2003–2009 Professor für Neues Testament an der Universität Bern; seit 2009 Professor für Neues Testament an der Universität Heidelberg; Kommentare zu Jakobus und Judas

Matthias Krieg
Jahrgang 1955; Dr. theol., Dr. phil., Alttestamentler; Studium in Tübingen und Zürich; Promotionen 1982 und 1986 in Zürich, Habilitation 1992 in Zürich; zurzeit Leiter von Bildung und Gesellschaft, einem Gesamtkirchlichen Dienst der Landeskirche des Kantons Zürich; Projektleiter von bibel(plus) und Kommentare zu Obadja und Jona

Thomas Krüger
Jahrgang 1959; Prof. Dr. theol., Alttestamentler; Studium in München, Promotion 1988 in München, Habilitation 1991 in München; seit 1992 Professor für Alttestamentliche Wissenschaft und Altorientalische Religionsgeschichte an der Universität Zürich; Kommentar zu Hiob

Martin Leuenberger
Jahrgang 1973; Prof. Dr. theol., Alttestamentler; Studium in Zürich und Tübingen, Promotion 2003 in Zürich, Habilitation 2007 in Zürich; seit 2008 Professor für Altes Testament an der Universität Münster; Kommentare zu Haggai, Sacharja und Maleachi

Andreas Lindemann
Jahrgang 1943; Prof. Dr. theol., Neutestamentler; Studium in Tübingen und Göttingen, Promotion 1975 in Göttingen, Habilitation 1977 in Göttingen; 1978–2009 Professor für Neues Testament an der Kirchlichen Hochschule Bethel (seit 2007: Wuppertal/Bethel); seit 2004 Präsident der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen; seit 2007 Direktor der Evangelischen Forschungsakademie; Kommentare zu 1. und 2. Korinther

Daniel Marguerat
Jahrgang 1943; Prof. Dr. theol., Neutestamentler; Studium in Lausanne und Göttingen, Promotion und Habilitation 1981 in Lausanne, 1972–1976 Pfarrer in Lausanne (VD), 1980–1984 in Syens (VD); 1984–2008 Professor für Neues Testament an der Universität Lausanne; seit 2008 emeritiert; Kommentar zu Apostelgeschichte

Hans-Peter Mathys
Jahrgang 1951; Prof. Dr. theol., Alttestamentler; Studium in Bern, Promotion 1983 in Bern, Habilitation 1990 in Bern; 1991–1997 Professor in Heidelberg; seit 1997 ordentlicher Professor für Altes Testament an der Universität Basel; Kommentare zu Esra und Nehemia

Moisés Mayordomo
Jahrgang 1966; PD Dr. theol., Neutestamentler; Studium in Giessen, London, Heidelberg und Bern, Promotion 1997 und Habilitation 2004 in Bern; zurzeit Dozent für Neues Testament und Antike Religionsgeschichte an der Universität Bern; Kommentar zu Matthäus

Daria Pezzoli-Olgiati
Jahrgang 1966; Prof. Dr. theol., Religionswissenschaftlerin; Studium in Fribourg und Zürich, Promotion 1996 in Zürich, Habilitation 2002 in Zürich; Forschungsaufenthalte in Rom, Oxford und Trento; 2004–2009 SNF-Förderungsprofessorin für Religionswissenschaft in Zürich; seit 2010 Leiterin des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik der Universitäten Basel, Luzern, Lausanne, Zürich und des Collegium Helveticum; Kommentar zu Offenbarung

Enno Edzard Popkes
Jahrgang 1969; Prof. Dr. theol., Neutestamentler; Studium in Hamburg und Tübingen, Promotion 2004 in München, Habilitation 2007 in Jena; zurzeit Professor für Geschichte und Archäologie des frühen Christentums und seiner Umwelt an der Universität Kiel; Kommentar zu Johannes

Uta Poplutz
Jahrgang 1971; Prof. Dr. theol., Neutestamentlerin; Studium in Würzburg, Promotion 2003 in Würzburg, Habilitation 2009 in Luzern; zurzeit Professorin für Biblische Theologie an der Universität Wuppertal; Kommentare zu 1. und 2. Petrus

Albert de Pury
Jahrgang 1940; Prof. Dr. theol., Alttestamentler; Studium in Neuchâtel, Jerusalem und Basel, Promotion 1972 in Neuchâtel; 1972–1984 Professor für Altes Testament an der Universität Neuchâtel, 1984–2005 an der Universität Genf; seit 2005 emeritiert; Kommentar zu Genesis 1–26

Christian Riniker
Jahrgang 1958; Dr. theol., Neutestamentler; Studium in Lausanne, Berlin und Bern, Promotion 1992 in Bern; 1997–2009 Pfarrer in Köniz (BE), zurzeit Pfarrer in Murten (FR); Kommentar zu Lukas

Thomas Römer
Jahrgang 1955; Prof. Dr. theol., Alttestamentler; Studium in Heidelberg, Tübingen und Paris, Promotion 1988 in Genf; zurzeit Professor für Hebräische Bibel an der Universität Lausanne und Inhaber des Lehrstuhls *milieux bibliques* am Collège de France, Paris; Kommentare zu Genesis 27–36, Exodus und Leviticus

Pascale Rondez
Jahrgang 1968; Dr. theol. VDM, Neutestamentlerin; Studium und Assistenz in Zürich, Promotion 2007 in Zürich; pfarramtliche Tätigkeit in Egg bei Zürich und Maur sowie in der theologischen Erwachsenenbildung; 2005–2009 Studienleiterin bei Mission 21 in Basel; seit 2009 Fachmitarbeiterin am Hochschulforum von Bildung und Gesellschaft, einem gesamtkirchlichen Dienst der Landeskirche des Kantons Zürich; Kommentar zu Markus

Martin Rose
Jahrgang 1947; Prof. Dr. theol., Alttestamentler; Studium in Wuppertal, Göttingen und Münster, Promotion 1974 in Münster, Habilitation 1979 in Zürich; 1980–1984 Pfarrer in Dinhard (ZH), seit 1984 Professor für Altes Testament und Hebräisch an der Universität Neuchâtel; Kommentar zu Deuteronomium

Martin Roth
Jahrgang 1970; Dr. theol., Alttestamentler; Studium in Bethel, Basel, Göttingen und Heidelberg, Promotion 2001 in Basel; 2002–2006 Pfarrer in Neuhausen (SH), seit 2007 Pfarrer in Frenkendorf-Füllinsdorf (BL), 2010 Ausbildung zum psychoonkologischen Berater; Kommentare zu Daniel, Nahum und Habakuk

Ulrike Sals
Jahrgang 1971; Dr. theol., Alttestamentlerin; Studium der Evangelischen Religionslehre und Deutsch in Paderborn und Bethel, 2001–2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin in Greifswald, Promotion 2003 in Bochum; zurzeit Assistentin am Institut für Bibelwissenschaft an der Universität Bern; Kommentar zu Numeri

Annette Schellenberg
Jahrgang 1971; Prof. Dr. theol., Alttestamentlerin; Studium in Zürich, Promotion 2002 in Zürich; 2003–2005 *visiting scholar* an der University of California LA; seit 2007 Assistant und dann Associate Professor of Old Testament am San Francisco Theological Seminary in San Anselmo und der Graduate Theological Union in Berkeley CA; Kommentar zu Kohelet

Konrad Schmid
Jahrgang 1965; Prof. Dr. theol., Alttestamentler; Studium in Zürich, Greifswald und München, Promotion 1996 in Zürich, Habilitation 1998 in Zürich; 1999–2002 Professor in Heidelberg, seit 2002 Professor für Altes Testament an der Universität Zürich; wissenschaftlicher Koordinator des Kommentars; Kommentare zu Genesis 37–50 und Jesaja

Ruth Scoralick
Jahrgang 1960; Prof. Dr. theol., Alttestamentlerin; Studium in Frankfurt/Main, München und Jerusalem, Promotion 1993 in Frankfurt/Main, Habilitation 2001 in Münster; zurzeit Professorin für die Exegese des Alten Testaments an der Universität Luzern; Kommentar zu Sprüche

Klaus Seybold
Jahrgang 1936; Prof. Dr. theol., Alttestamentler; Studium der Theologie in Tübingen und Heidelberg; Vikar der Württembergischen Landeskirche in Bad Wildbad und Repetent am Theologischen Seminar Blaubeuren; Promotion 1968 in Kiel, Habilitation 1972 in Kiel; Dozent und Hebräischlektor in Kiel; 1979–2004 Professor für Altes Testament an der Universität Basel; seit 2004 emeritiert; Kommentare zu Psalmen, Jeremia, Hosea und Joel

Christine Stark
Jahrgang 1971; Dr. theol., Alttestamentlerin; Studium in Neuendettelsau, Heidelberg, Zürich und Frankfurt/Main, Vikariat in München, Promotion 2005 in Zürich; zurzeit Beauftragte für Film und Bildung bei den Reformierten Medien in Zürich; Kommentar zu Ester

Christian Stettler
Jahrgang 1966; Dr. theol., Neutestamentler; Studium in Zürich, Tübingen und Erlangen, Vikariat in Bischofszell (TG), 1992 Ordination zum Pfarrer, 1993–2000 Assistent in Tübingen, Promotion 2000 in Tübingen; 2001–2004 Visiting Fellow an der Universität Cambridge, 2004–2006 Oberassistent an der Universität Zürich; zurzeit Pfarrer in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gächlingen (SH); Kommentare zu Epheser und Kolosser

Hanna Stettler-Richter
Jahrgang 1964; Dr. theol. habil., Neutestamentlerin; Studium in Paris, München, Aberdeen, Tübingen und Erlangen, Vikariat in Sitterdorf-Zihlschlacht (TG), 1992 Ordination zur Pfarrerin, Promotion 1997 in Tübingen, 2001–2004 Visiting Fellow an der Universität Cambridge, 2004–2006 Assistentin an der Universität Zürich, Habilitation 2008 in Tübingen; zurzeit Pfarrerin in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gächlingen (SH) und Privatdozentin für Neues Testament an der Universität Tübingen; Kommentare zu 1. und 2. Timotheus und Titus

Christoph Uehlinger
Jahrgang 1958; Prof. Dr. theol., Religionswissenschaftler; Studium in Fribourg, Bern, Jerusalem und London, Promotion 1989 und Habilitation 1993 in Fribourg; 1991–2003 Oberassistent für Altes Testament und Biblische Umwelt an der Universität Fribourg, seit 2003 Professor für Allgemeine Religionsgeschichte und Religionswissenschaft an der Universität Zürich, seit 2006 Gründungsvorsteher des dortigen Religionswissenschaftlichen Seminars; Kommentare zu Hohelied und Klagelieder

Samuel Vollenweider
Jahrgang 1953; Prof. Dr. theol., Neutestamentler; Studium in Zürich, Tübingen und Heidelberg, Promotion 1983 in Zürich, Habilitation 1987 in Zürich; 1989–2000 Professor in Bern; seit 2000 ordentlicher Professor für Neues Testament an der Universität Zürich; Kommentare zu Philipper und Philemon

Stefan Wälchli
Jahrgang 1966; PD Dr. theol., Alttestamentler; Studium in Bern, Promotion 1996 in Bern, Habilitation 2007 in Bern; zurzeit Pfarrer in Rüfenacht-Worb (BE) und Privatdozent für Altes Testament an der Uni Bern; Kommentare zu Micha und Zefanja

Peter Welten
Jahrgang 1936; Prof. Dr. theol., Alttestamentler; Studium in Bern, Basel und Göttingen, Promotion 1966 in Tübingen, Habilitation 1971 in Tübingen; Professuren in Tübingen und Berlin; seit 2001 emeritiert; Kommentare zu 1. und 2. Chronik

Peter Wick
Jahrgang 1965; Prof. Dr. theol., Neutestamentler; Studium in Basel und in Fribourg, Promotion 1993 in Basel, Habilitation 1999 in Basel; 2000–2003 Assistenz-Professor in Basel; seit 2003 Professor für Exegese und Theologie des Neuen Testaments, Geschichte des Urchristentums an der Universität Bochum; Kommentare zu 1. und 2. Thessalonicher

David Wider
Jahrgang 1955; Prof. Dr. theol., Neutestamentler; Studium in Bern, Basel und Heidelberg; Promotion 1995 in Bern; zurzeit Professor an der Kwansei Gakuin Universität in Nishinomiya, Japan; Kommentar zu Hebräer

Matthias Zeindler
Jahrgang 1958; PD Dr. theol., Systematiker; Studium in Bern, Bonn und Richmond VA, Promotion 1991 in Bern, Habilitation 2000 in Bern; 1999–2010 Pfarrer in Erlach (BE); zurzeit Privatdozent für Systematische Theologie an der Universität Bern und Leiter des Bereichs Theologie der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn; Verfasser der Randbemerkungen zu den Wirkungen biblischer Aussagen auf die reformierte Lehrbildung